©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Übersicht der *tetracarinatus*-Gruppe der Gattung *Oxytelus* Grav., Untergattung *Anotylus* Thoms., mit den Beschreibungen zweier neuer Arten.

Von DR. MAX BERNHAUER, öff. Notar in Horn, Niederdonau.

(Mit 1 Abbildung.)

1 Kopf längs dem Innenrande der Augen mit einem langen feinen Längskielchen 2

— Kopf längs dem Innenrande der Augen ohne dieses Kielchen 9

2 Körper größer (über 2·5 mm), das Längskielchen reicht nur knapp über den Hinterrand der Augen 3

— Körper kleiner (unter 2 mm), das Längsfältchen reicht fast bis zu den Hinterecken des Kopfes. Über die tropischen und subtropischen Teile von Asien, Afrika und Australien verbreitet: *latiusculus* Kr. 5

3 Skulptur des Körpers grob. Mittel- und Südeuropa, Mittelmeergebiet, Krim, Transkaspigebiet, Turkestan *intricatus* Er.

— Skulptur des Körpers mehr oder minder fein 4

4 Kopf bei beiden Geschlechtern nach rückwärts kräftig erweitert, der Halsschild fast ohne Andeutung von Längsfurchen, ziemlich gewölbt, mäßig fein gestrichelt chagriniert. Länge 3—3·5 mm. Kaukasus *gibbulus* Epp.

— Kopf nach rückwärts nicht oder kaum erweitert (♂), der Halsschild mit deutlichen Längsfurchen, flach, äußerst fein gestricheltchagriniert. Länge: 2·5—3·5 mm. Europa, Mittelmeergebiet, Azoren, Ostsibirien, Kanarische Inseln, Ostindien, Argentinien. *complanatus* Er.

5 Flügeldecken gelb- bis rötlichbraun 6

— Flügeldecken schwarz bis braunschwarz 7

6 Kopf matt, die Rippen des Halsschildes nicht oder nur schwach glänzend. Indo-malayisches Gebiet. Nominatform.

— Kopf größtenteils glänzend, die Rippen des Halsschildes deutlicher glänzend. China. ssp. *niticeps* Bernh.

7 Flügeldecken nicht oder kaum länger als der Halsschild. Aegypten. ssp. *Boehmi* Bernh.

— Flügeldecken beträchtlich länger als der Halsschild . . . 8

8 Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild. Syrien, Palästina. ssp. *sulcifrons* Fauv.

— Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild. Japan. ssp. *Ganglbaueri* Bernh.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

9 Klypeus glänzend 10

— Klypeus matt 13

10 Kopf und Halsschild feiner und dichter chagriniert, die glänzenden Stellen weniger hervortretend 11

— Kopf und Halsschild weniger fein und weniger dicht chagriniert, die glänzenden Stellen stärker hervortretend 12

11 Kopf und Halsschild mit Ausnahme des glänzenden Klypeus ohne glänzende Stellen, kleiner. Länge: 2 mm. China, Ostindien. ***myrmecophilus*** Cam.

— Kopf und Halsschild mit einigen glänzenden Stellen, insbesondere die Halsschildrippen deutlich glänzend, größer. Länge: 2 bis 2·5 mm. Mittel- und Südeuropa, Syrien. ***clypeonitens*** Pand.

12 Die glänzenden Stellen auf dem Kopf und Halsschild sind weniger ausgedehnt, Körper größer und breiter. Länge 2—2·5 mm. Palästina, Syrien, Kreta, Thessalien, Italien. ***Schatzmayri*** Koch.

— Die glänzenden Stellen auf dem Kopf und Halsschild sind ausgedehnt. Körper kleiner und schmäler. Länge: 1·5 mm. Ostindien, Formosa, Philippinen, Sumatra ***pusillimus*** Kr.

13 Der Kopf ganz matt, die Fühlerhöckerchen nicht oder kaum glänzend 17

— Der Kopf mit stark entwickelten und stärker glänzenden Fühlerhöckerchen 14

14 Das fünfte Sternit des ♂ mit zwei scharfen Dornen. Länge: 2·2 bis 2·5 mm. Transkaspigebiet, Persien ***sexualis*** Epp.

— Das fünfte Sternit des ♂ ohne Dorne 15

15 Körper größer und breiter, der Halsschild mit wenig erhabenen, schmalen, nicht wulstartigen, glänzenden Längsrippen. Länge: 2—2·3 mm. Mittelmeergebiet, Siebenbürgen, Transkaspigebiet. ***speculifrons*** Kr.

— Körper kleiner und schmäler, der Halsschild mit stark erhabenen, wulstigen, glänzenden Längsrippen 16

16 Siebentes Sternit beim ♂ mit zwei Längskielen. Länge: 1·5 bis 1·8 mm. Japan. ***Sauteri*** Bernh.

— Siebentes Sternit beim ♂ ohne Längskielchen. Länge: 1·5 bis 2 mm. Ceylon, Ostindien, Japan, Annam, Arabien, Madagaskar, Natal. ***pygmaeus*** Kr.

17 Hinterleib nach rückwärts verengt, der Kopf sehr klein, auch beim ♂ viel schmäler als der Halsschild, der Zwischenraum zwischen den Stirnfurchen dachförmig erhoben. Länge: 1—1·3 mm. Mitteleuropa, Südrußland, Syrien, Altai. ***tetratoma*** Czwal.

— Hinterleib nach rückwärts nicht oder kaum verengt, der Zwischenraum zwischen den Stirnfurchen nicht oder nur wenig erhoben. 18

18 Die Vorderschienen vor der Spitze nicht ausgebuchtet. . . 19

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

— Die Vorderschienen vor der Spitze deutlich ausgebuchtet. . . 22

19 Der Kopf wenigstens beim ♂ so breit wie der Halsschild. Länge: 1·8—2·3 mm 20

— Der Kopf bei beiden Geschlechtern viel schmäler als der Halsschild, Halsschildrippen etwas glänzend. Länge: 1·5—1·7 mm. China, Ostindien, Ceylon *pauper* Cam.

20 Kopf deutlich breiter als der Halsschild, Körper robuster, das sechste Sternit des ♂ in der Mitte des Hinterrandes in einen kräftigen, kurzen Zahn ausgezogen. Länge: 2 mm. China. *szechuanensis* Bernh.

— Kopf nicht breiter als der Halsschild, Körper weniger robust, das sechste Sternit des ♂ höchstens mit einem winzigen Zähnchen am Hinterrande 21

21 Das sechste Sternit des ♂ in der Mitte des Hinterrandes mit einem winzigen, spitz vorstehenden Zähnchen: Länge 1·5 bis 2·1 mm. Japan, Süd-Mandschurei. *laticornis* Sharp.

— Das sechste Sternit des ♂ einfach. Länge: 1·7—2·1 mm. Über einen großen Teil der palaearktischen Fauna verbreitet, auch in Nordamerika. *tetracarinatus* Bl.

22 Das sechste Sternit des ♂ mit einem sehr breiten und sehr langen, lappenartigen Fortsatz ausgezogen, an der Wurzel eingedrückt. Länge: 1·8—2·2 mm. Himalaya. *occultus* Cam.

— Das sechste Sternit des ♂ ohne einen solchen langen Fortsatz 23

23 Das sechste Sternit des ♂ mit zwei parallelen Längskielchen. Länge: 1·7—2 mm. Mitteleuropa. *Fairmairei* Pand.

— Das sechste Sternit anders ausgezeichnet 24

24 Das sechste Sternit des ♂ mit einem kürzeren Mittel- und in zwei längere Seitendorne bewehrt. Länge: 2—2·3 mm. Mittel- und Südeuropa, Rußland, Persien, Kleinasien. *pumilus* Er.

— Das sechste Sternit in der Mitte des Hinterrandes mit einem breiten, kurzen parallelseitigen, hinten gerade abgestutzten Fortsatz. Länge: 1·7—2 mm. Mittel- u. Südeuropa, England. *Saulcyi* Pand.

— Das sechste Sternit schwach ausgebuchtet und neben der Bucht mit je einem Zähnchen. Länge: 2 mm. Taschkent. *subtilis* Epp.

— Das sechste Sternit anders ausgezeichnet 25

25 Das sechste Sternit des ♂ ist mit einem symmetrischen Dorn bewehrt, welcher in der Mitte des Hinterrandes entspringt . . 26

— Das sechste Sternit des ♂ ist mit einem asymmetrischen Zahn oder Fortsatz bewehrt, welcher auf der linken Sternitseite entspringt 29

26 Flügeldecken gelbbraun, der Kopf des ♂ so breit wie der Halsschild, das sechste Sternit des ♂ in der Mitte mit einem außerordentlich langen, breiten, gegen die Spitze kaum verengten und

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

daselbst breit abgestutzten Dorn bewehrt, welcher bei seitlicher Ansicht vor der Spitze etwas nach aufwärts gekrümmt erscheint. Länge: 1·5—2 mm. China. ***grandiceps*** Bernh.

— Das sechste Sternit des ♂ mit einem gegen die Spitze zu stark verengten Dorn bewehrt 27

27 Flügeldecken gelbbraun, das siebente Sternit mit zwei neben dem langen Mittelstachel zu dessen beiden Seiten vorragenden, ziemlich langen Dornen. Länge: 1·8 mm. Mandschurei. ***manchuricus*** m.

— Flügeldecken schwarz, höchstens mit bräunlichem Schimmer, das siebente Sternit höchstens mit zwei kurzen zahnförmigen Dornen bewehrt 28

28 Der hakenförmige Dorn am sechsten Sternit des ♂ größer, das siebente Sternit ohne Kielchen und Haarbüschel, Flügeldecken tiefschwarz und viel länger als der Halsschild, ganz matt. Länge: 1·2—1·5 mm. Mitteleuropa, Finnland, Italien. ***hamatus*** Fairm.

— Der hakenförmige Dorn am sechsten Sternit des ♂ ist kleiner und spitziger, das siebente Sternit mit zwei Kielchen, welche je ein Borstenbüschel tragen, Flügeldecken mit bräunlichem Schimmer, nicht ganz matt. Länge 1·5 mm. Deutschland, Österreich, Oberitalien, Finnland. ***affinis*** Czwal.

29 Sechstes Sternit des ♂ auf der linken Seite mit einer langen, breiten, nach rechts in eine Spitze ausgezogenen Platte, Flügeldecken bräunlichgelb. Länge: 1·8—2 mm. Südliches Mitteleuropa. ***Bernhaueri*** Ganglb.

— Sechstes Sternit des ♂ anders ausgezeichnet 30

30 Sechstes Sternit des ♂ mit einem links von der Mitte gelegenen, kurzen asymmetrischen Zahn. Länge: 2 mm. Österreich. ***Minarzi*** Bernh.

— Sechstes Sternit des ♂ auf der linken Seite mit einem asymmetrischen, an der Spitze hakig gekrümmten Dorn. Länge: 2 mm. Österreich. ***Christianae*** m.

Oxytelus (Anotylus) Christianae nov. spec.

Dem *Oxytelus Minarzi* Bernh. am nächsten stehend, von ihm jedoch durch die tiefschwarze Färbung des Körpers, insbesondere auch der Flügeldecken, dunklere Färbung der Beine, besonders der Schienen, breitere Gestalt, viel breiteren, weniger queren, nach hinten deutlich erweiterten Kopf, kleinere Augen, viel längere Schläfen, vollkommen matte Längskiele am Halsschild, viel kürzere, stärker quere Flügeldecken, beträchtlich dichter punktierten, weniger glänzenden Hinterleib und durch die anders gebildete Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht zu unterscheiden, durch welch letzteres Merkmal sich die neue Art auch von den übrigen Verwandten leicht trennen läßt.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Tiefschwarz, die Beine dunkel, die Schenkel schwarz, die Schienen ziemlich geschwärzt, die Tarsen schmutziggelb. Der Kopf ist groß, fast so breit wie der Halsschild, nur um ein Viertel breiter als lang, nach rückwärts deutlich erweitert, mit zwei schwachen Stirnfurchen, überall äußerst dicht chagrinartig punktiert, vollkommen matt. Die Augen sind mäßig groß, die Schläfen hinter ihnen lang, doppelt so lang wie der von oben sichtbare Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind sehr kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das dritte Glied wenig länger als breit, die folgenden stark quer, bis zum achten rasch an Länge ab- und an Breite zunehmend, mehr als doppelt so breit wie lang, die letzten drei Glieder viel größer, eine deutliche Keule bildend, die ersten zwei Glieder doppelt so breit wie lang, das Endglied kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, ziemlich parallelseitig, auf der Scheibe mit drei Längsfurchen, von denen die mittlere sehr schmal und tiefer ist als die seitlichen, neben dem Seitenrande mit einem runden Grübchen, die erhöhten Zwischenräume fast ebenso matt wie die übrige Oberfläche. Die Flügeldecken sind nur sehr wenig länger als der Halsschild, matt chagriniert und überdies mit äußerst zarten Längskiellinien ziemlich dicht besetzt. Der Hinterleib ist sehr fein und nicht allzu weitläufig punktiert, mäßig glänzend. Länge: 2 mm.

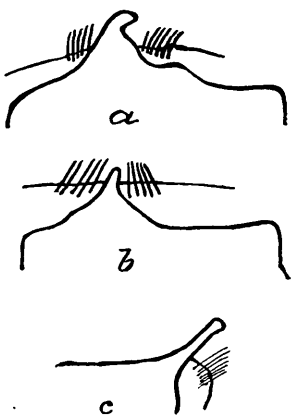

Abb. a.
6. Sternit des ♂ bei vertikaler Ansicht.

Abb. b.
6. Sternit des ♂ bei schiefer Ansicht.

Abb. c.
6. Sternit des ♂ bei seitlicher Ansicht.

Beim ♂ ist das sechste Sternit bei Ventralansicht von vorn, links von der Mitte in einen asymmetrischen, an der Spitze nach rechts abgebogenen kräftigen Dorn ausgezogen, welcher bei schiefer Ansicht jedoch gerade ausgezogen erscheint, jederseits des Zahnes ist ein Borstenbüschel, welches auf dem nächsten Sternit steht, sichtbar. Bei seitlicher Ansicht erscheint dieser Zahn als ein vollkommen gerader, an der Spitze schwach erweiterter, langer Dorn, welcher von der Sternitfläche nach unten in einem mäßig stumpfen Winkel stark absteht.

Das sehr interessante Tierchen, welches ich meiner Enkelin Christiane Reithofer widme, wurde von meinem lieben Freunde Medizinalrat Dr. Richard Minarz in Gars, Niederdonau, in einem Stück in einem Erdzieselnest an der Straße von Gars nach Zaingrub im Mai 1934 entdeckt und in bekannt liebenswürdiger Weise mir abgetreten, wofür ihm an dieser Stelle mein herzlichster Dank ausgedrückt sei.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Oxytelus (Anotylus) manchuricus nov. spec.

Diese Art steht dem *grandiceps* Bernh. am nächsten und unterscheidet sich von ihm durch beträchtlich längeren nach rückwärts fast erweiterten Kopf, kürzere, etwas stärker skulptierte Flügeldecken und wesentlich andere Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Schwarz matt, die Flügeldecken gelbbraun, die Beine hellrötlichgelb, die Schenkel wenig dunkler. Der Kopf ist beim ♂ nur unmerklich, beim ♀ mäßig schmäler als der Halsschild, so lang als breit, nach rückwärts beim ♂ fast etwas verbreitert, ohne glänzende Stellen, am Scheitel mit drei sehr schwachen Längsstrichelchen, matt chagriniert. Die Fühler von *grandiceps* kaum verschieden. Der Halsschild ist nur wenig schmäler als die Flügeldecken, etwa ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig, nur wenig gerundet, die drei Mittelfurchen sehr deutlich, die Zwischenräume zwischen ihnen etwas weniger matt, als die äußerst dicht längsgestrichelte Oberseite. die Flügeldecken sind wenig länger als der Halsschild, um ein gutes Stück kürzer als zusammen breit, äußerst dicht matt gestrichelt und überdies weitläufig aber deutlich punktiert. Der Hinterleib ist sehr fein und mäßig dicht, hinten weitläufig punktiert, glänzend. Länge: 1·8 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit bei vertikaler Ansicht in einen langen, an der Wurzel breiteren, an der Spitze zugespitzten Stachel ausgezogen, der bei seitlicher Ansicht als schmaler, hinter der Mitte hakenförmig nach oben gekrümmter Dorn erscheint, das siebente besitzt am Hinterrande zwei neben dem langen Stachel zu beiden Seiten vorragende ziemlich lange Dorne, welche viel länger als bei *affinis* sind, von welcher Art sich die neue Art schon auf den ersten Blick durch die ziemlich lebhaft gelbbraunen Flügeldecken unterscheidet.

Mir liegen von der neuen Art ein ♂ aus der Mandschurei (Chandaochedzi) und ein ♀ aus der Süd-Mandschurei (Chi-Kuan-Shan), gesammelt von Rost vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 25_1939

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: Übersicht der tetracarinatus-Gruppe der Gattung Oxytelus Grav., Untergattung Anotylus Thoms., mit den Beschreibungen zweier Arten. 70-75